

*Graf Rudolf von Montfort,<sup>1</sup> Herr zu Feldkirch erklärt vor offenem Gericht an der Reichsstrasse, dass er mit Rat und Willen aller seiner Kinder und anderer Verwandten seiner Ehefrau Elsbeth,<sup>2</sup> Graf Heinrichs Tochter von Nellenburg<sup>3</sup> und ihren Erben zu einem rechten Pfand folgende Besitzungen und Einkünfte eingesetzt habe: eine Reihe von genannten Leuten mit Leib und Gut zu Göfis,<sup>4</sup> Satteins<sup>5</sup> und Altenstadt,<sup>6</sup> ausserdem genannte Lehengüter mit ihren Zinsleistungen zu Sulz,<sup>7</sup> Rankweil,<sup>8</sup> Brederis,<sup>9</sup> Altenstadt, Fraxern,<sup>10</sup> Litschis,<sup>11</sup> Beschling,<sup>12</sup> Schlins,<sup>13</sup> Tisis,<sup>14</sup> Düns,<sup>15</sup> Satteins, in Zwischenwasser<sup>16</sup> zu Muntlix,<sup>17</sup> dann von « Bertschins hof von Salvms,<sup>18</sup> giltet iärlich vier scheffel waissen. vier scheffel korns. sechs hünrr vnd hvndert aiger. Vss dez helwers<sup>19</sup> hof fünf scheffel waissen geltz. Mångins<sup>20</sup> hof ze m v r a n<sup>21</sup> giltet iärlich vier scheffel waissen, vier scheffel korns, ainn scheffel gersten. ain scheffel hirs. vnd ainen scheffel./ Bonan.», ferner von Rankweil, Nenzing,<sup>22</sup> Satteins und schliesslich sein Haus und seine Herberge in der Neustadt<sup>23</sup> gelegen unter der Burg zu Feldkirch, alles zusammen um 1325 Pfund Pfennig Konstanzer Münze zu Morgengabe und Heimsteuer, laut der Urkunde, die Elsbeth darüber hat, bis zur Ablösung nach seinem Tode durch seine Erben. Erfolgt diese vor St. Johannistag zur Sonnwende, dann gehört der Jahresnutzen den Erben, sonst mit Zins und «stüra» des folgenden Herbstes seiner Ehefrau. Rudolfs Söhne Ulrich<sup>24</sup> und Dompropst Rudolf zu Chur<sup>25</sup> sollen ihr rechte Garanten sein. Beide erklären, dass diese Verpfändung mit ihrem Rat und Willen geschehen ist und besiegeln die Urkunde mit.*

*Original im Hauptstaatsarchiv München, Vorderösterreich Urkunde n. 49. — Pergament 20,4 cm lang × 58,6, Plica 2 cm. — Drei Siegel hängen an Pergamentstreifen: 1. (Rudolf Vater) rund, 4,4 cm, gelb, unten nach rechts schiefgestellter Spitzovalschild mit Montforterfahne, darüber Helm und .fla-*

ternde, grosse Helmdecken, darüber Mitra mit Zipfeln bis an das Schriftband. Umschrift: +S RVDOLFI COMITIS DE MONTEFORTI – 2. (Ulrich, Sohn) rund, 3,3 cm, gelb, Spitzovalschild mit Montforterfahne. Umschrift: +S VLRICI COMIT. D. MONTEFORTI – 3. (Rudolf, Sohn) rund, 4 cm, gelb, Siegelfeld mit Rauten und Rosetten, kleiner nach re. schiefgestellter Spitzovalschild, darüber Helm und grosse Helmdecken (anders als bei 1), Mitra mit Zipfel bis zum Schriftband. Umschrift wie bei 1. – Rückseite: «Graue Rudolfs von Montfort Satzbrief den Grauen von Nellenburg», «Montfort, Nellenburg vorder lande» (15./16. Jahrh.); «1362» (schwarz, 16. Jahrh.); «1362» (16. Jahrh.); «Veldkirch» (17. Jahrh.); «Graff Rudolff von Montfort versetzt seiner Frauen Elspeth Gräfin von Nellenburg vnd ihren Erben etliche Leut vnd Gütter» (Blei, 18. Jahrh.); «fasc. 2» (19. Jahrh.); «3079» (19. Jahrh.); «1362 IV/8» (Blei, modern); «1362, April 8» (Blei, modern); «49» (blau).

- 1 Rudolf von Montfort-Feldkirch † 1375.
- 2 Elsbeth von Nellenburg (Burg bei Stockach, BW).
- 3 Heinrich von Nellenburg, Sohn Eberhards II.
- 4 Göfis, Vorarlberg.
- 5 Satteins, Vorarlberg.
- 6 Altenstadt/Feldkirch, Vorarlberg.
- 7 Sulz, Vorarlberg.
- 8 Rankweil, Vorarlberg.
- 9 Brederis, Gde. Rankweil, Vorarlberg.
- 10 Fraxern, Vorarlberg.
- 11 Litschis bei Altenstadt/Feldkirch.
- 12 Beschling, Gde. Nenzing, Vorarlberg.
- 13 Schlins, Vorarlberg.
- 14 Tisis/Feldkirch, Vorarlberg.
- 15 Düns, Vorarlberg.
- 16 Zwischenwasser, Vorarlberg.
- 17 Muntlix, Gde. Zwischenwasser, Vorarlberg.
- 18 Salums oder Lums zwischen Mittelschellenberg und Gamprin. Die Textstelle entspricht genau jener im Urbar dieses Grafen Rudolf von Montfort-Feldkirch von 1363 fol. 40 b: «Item Bertschis hoff von Salüms etc.» (s. Liechtensteiner Urkundenbuch I/3 n. 157 S. 293).
- 19 Helwers Hof Mauren, Liechtenstein. Die Textstelle entspricht jener im Urbar dieses Grafen Rudolf v. Montfort-Feldkirch von 1363 fol. 41 a: «Item aus der helbar hoff get jährlich V scheffel waiczen . . » (s. Liechtensteiner Urkundenbuch I/3 n. 157 S. 293).
- 20 Mängis Hof, Mauren, Liechtenstein. Die Textstelle entspricht jener im Urbar Rudolfs v. Montfort-Feldkirch von 1363 fol. 41 a: «Item Mängis hoff ze Muran etc.» (s. Liechtensteiner Urkundenbuch I/3 n. 157 S. 293).
- 21 Mauren, Liechtenstein.
- 22 Nenzing, Vorarlberg.

- 23 Neustadt/Feldkirch.  
24 Ulrich von Montfort † 1367.  
25 Rudolf von Montfort, der Letzte † 1390.

109.

1362 Oktober 14.

Heinrich Haintzell von Isny,<sup>1</sup> Bürger zu Lindau kauft um 480 Pfund Pfennig von Albrecht März dem Älteren, Bürger zu Kempten dessen Gut zum Degelstein<sup>2</sup> vor Lindau, das einst Berchtold Moz von Kempten gehörte, während die andere Hälfte Heinrich Fürer besitzt, Lehen vom Abt zu St. Gallen; ausserdem zwei Drittel des Gutes zum Degelstein, das Hänni Gräveli gehörte, während ein Drittel Konrad Bregenzer besitzt, «das Löhen ist von märckhen von Schellenberg<sup>3</sup> von Wasserburg»,<sup>4</sup> belastet mit einem ewigen Fuder Weinzins an Johann Ädelin.<sup>5</sup>

Unbeglaubigter Auszug des 17. Jahrhunderts im Hauptstaatsarchiv München, Lindau Reichsstadt Urkunde n. 106. — Papierblatt 32 cm lang × 20,9. Rückseite: «Extract auss Spitalls altem Vrbar Betreffendt 2 güeter zue dem Tegerstain vor Lindaw gelegen Anno 1362» (17. Jahrh., gleiche Schrift wie Vorderseite); «Aus Reichsstadt Lindau Fasz. 18 No. 108» (Blei, modern); «112» (Blei, gestr.); «108» (blau).

- 1 Isny, BW.  
2 Degelstein in Hoyren, Stadt Lindau, B.  
3 Marquard III. von Schellenberg-Wasserburg. Über ihn Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 89 — 96 (ohne Benützung dieser Urkunde).  
4 Wasserburg am Bodensee.

110.

Lindau, 1363 November 29.

«Märk von schellenberg<sup>1</sup> Von Wasserburg<sup>2</sup> erklärt, da die nachgenannten Weingärten und Güter die Konrad der Bregenzer von Lindau innehave, «Von mir reht man Lechen sind», habe er sie diesem zu einem rechten Zinslehen um 1 Pfund Pfeffer jeweils